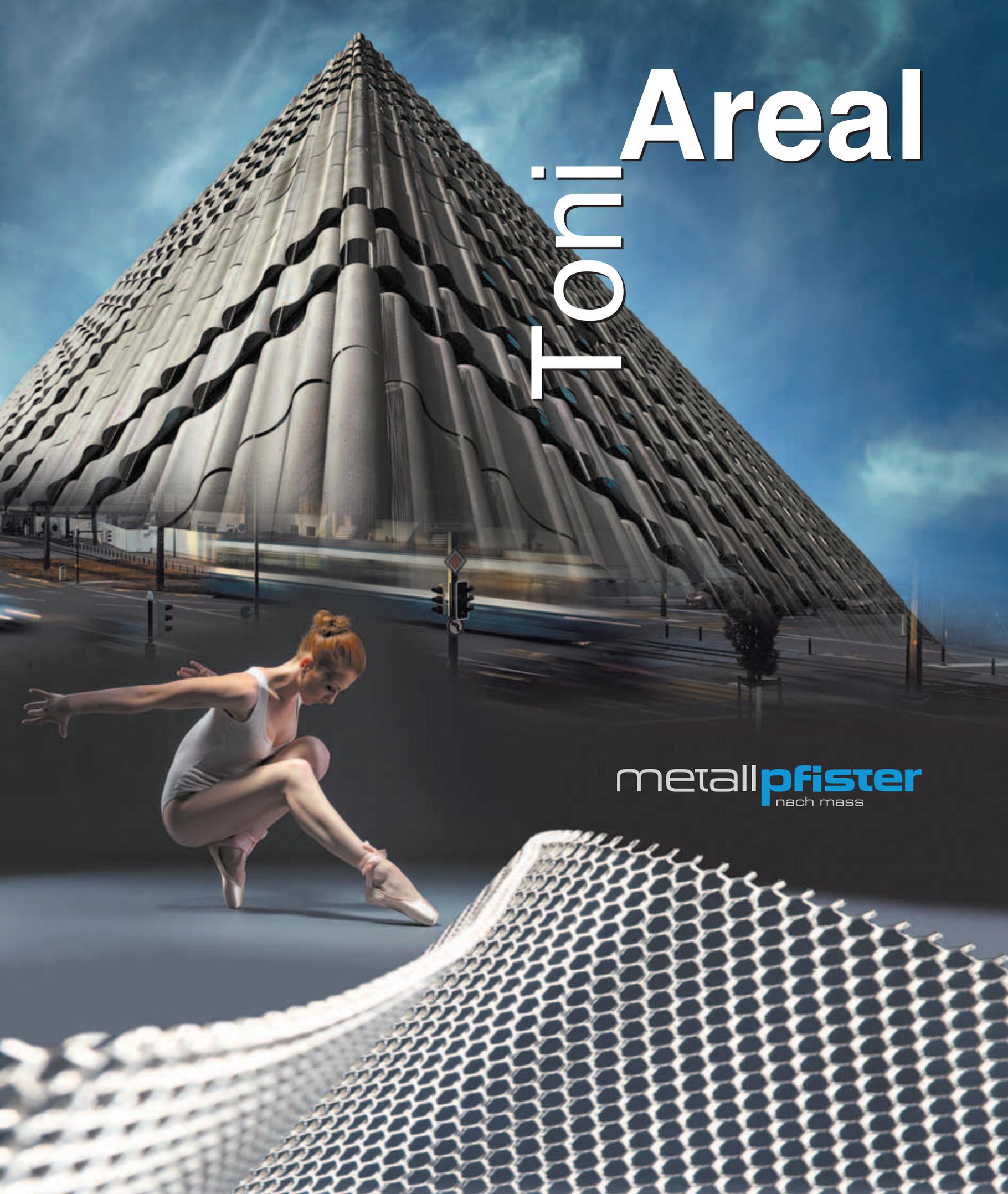


Tori Areal



metall**pfister**
nach mass



DAS STRECKMETALL UND DIE KÜNSTE

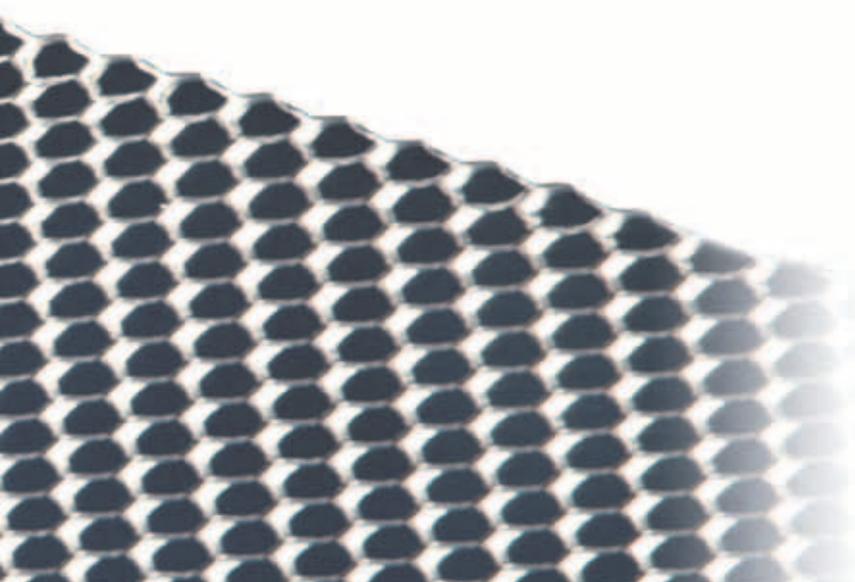
Streckmetall von Italfim schmückt
der Zürcher Hochschule der
Künste mit weichen Formen.

Der Grösse Toni-Areal-Komplex gibt
Raum für Kunst- und Designdisziplinen,
für Ballett, Theater und Konzerte.
Dazu stehen ausserdem
eine reichhaltige Bibliothek und
Mehrzweckgrossräume zur Verfügung.

Beeindruckend durch die Grösse,
gleichet der Komplex einer Festung,
eingehüllt in schmiegsame
Aluminiumwogen aus Streckmetall.

Er entstand aus der stillgelegten Toni
Molkerei, und das Toni-Areal ist
nicht nur Hochschul-Campus, sondern
Teil der Stadt, eine Anlage, die zum
Kommen und Gehen und sich
darin Ergehen einlädt.

Das soll auch die metallne Fassade,
die Italfim für die Kunsthochschule
hergestellt hat, durch ihre
schmückende Transparenz feinsten
Maschen unterstreichen.



metallpfister
nach mass

 **Italfim**



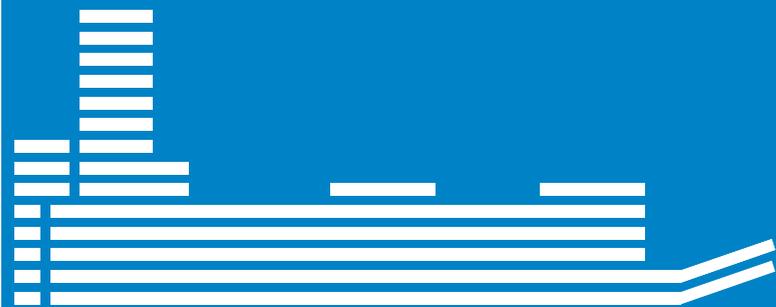


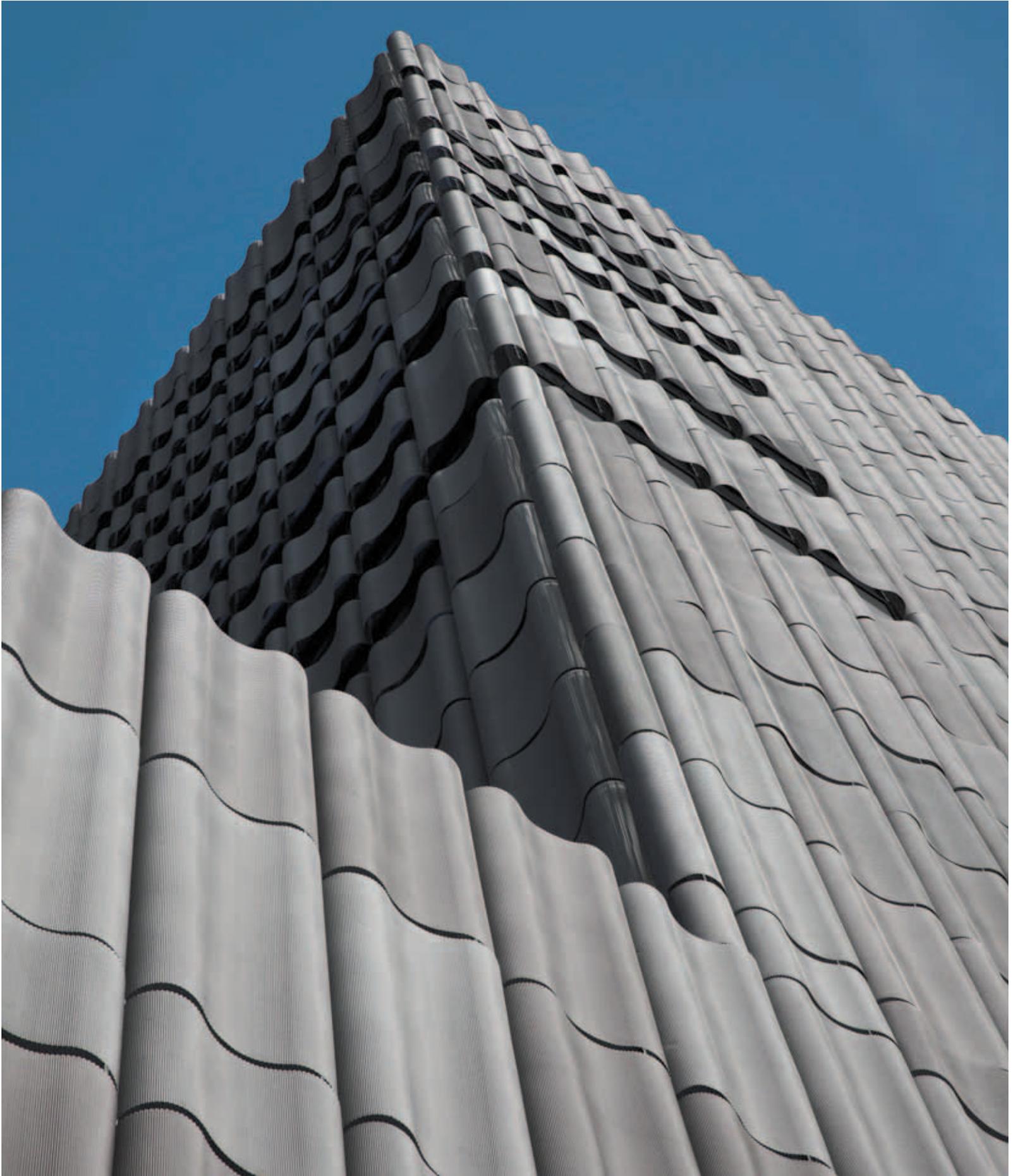
Wahlmaterial Aluminium: es lässt sich leicht verarbeiten und mit eigens dazu konstruierten Werkzeugen zu schwingenden Wellen formen. Das Streckmetall, welches aus der weitgefassten Italfim Streckmetallmaschenpalette gewählt wurde, hat ein Rundloch von 10 mm Durchmesser und, transversal gemessen, 66% freien Durchlass. Nach der Formgebung wurde das Material eloxiert und zwar in einer extra für die Architekten entworfenen Nuance.

Toni Areal

Die OSTSEITE

Die Fotos wurden von der der Duttweilerstrasse zugewandten Gebäudefront geschossen. Die Streckmetallelemente mit Doppelwellung, wurden horizontal montiert und vertikal wiederholt, dort, wo sie den Fensteröffnungen der Gebäude angeglichen werden.

















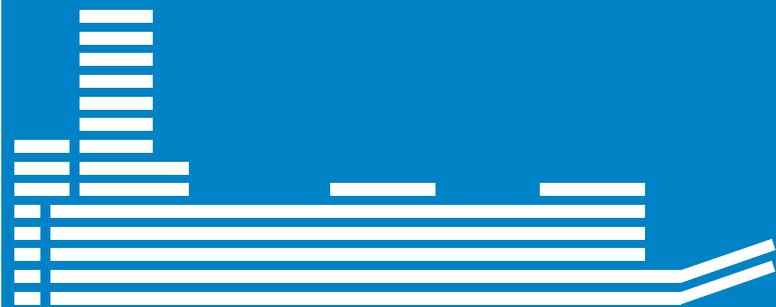
Toni Areal

Die WESTSEITE

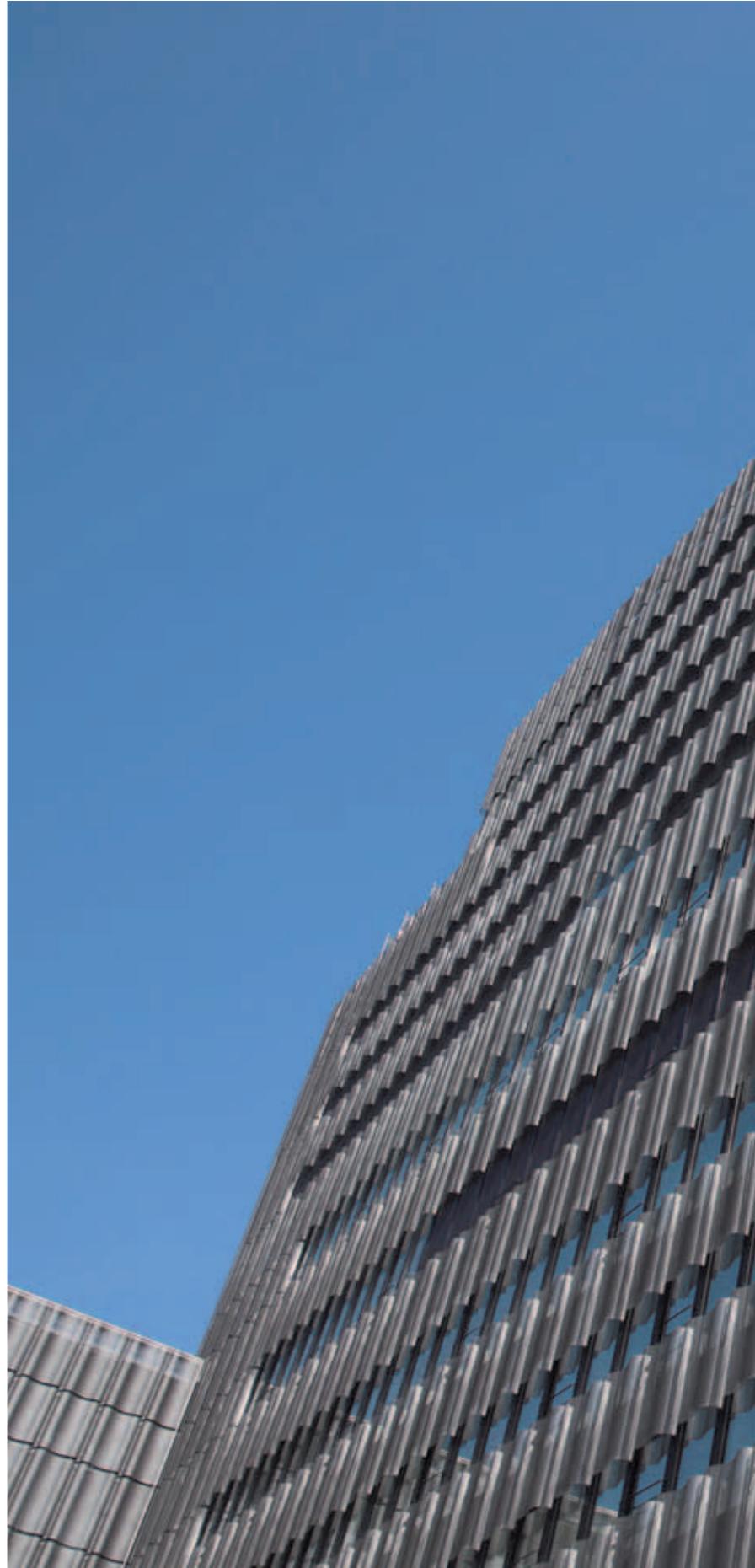
Im Herzen von Zürich-West sind die ZHdK und andere Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln schnell erreichbar. Sowohl die Strassenbahn als auch Züge halten am Mühleweg, einer der drei Nord-Süd-Achsen, die Zürich-West durchqueren.

Toni-Areal ist auch von der Autobahn aus bequem zu erreichen.

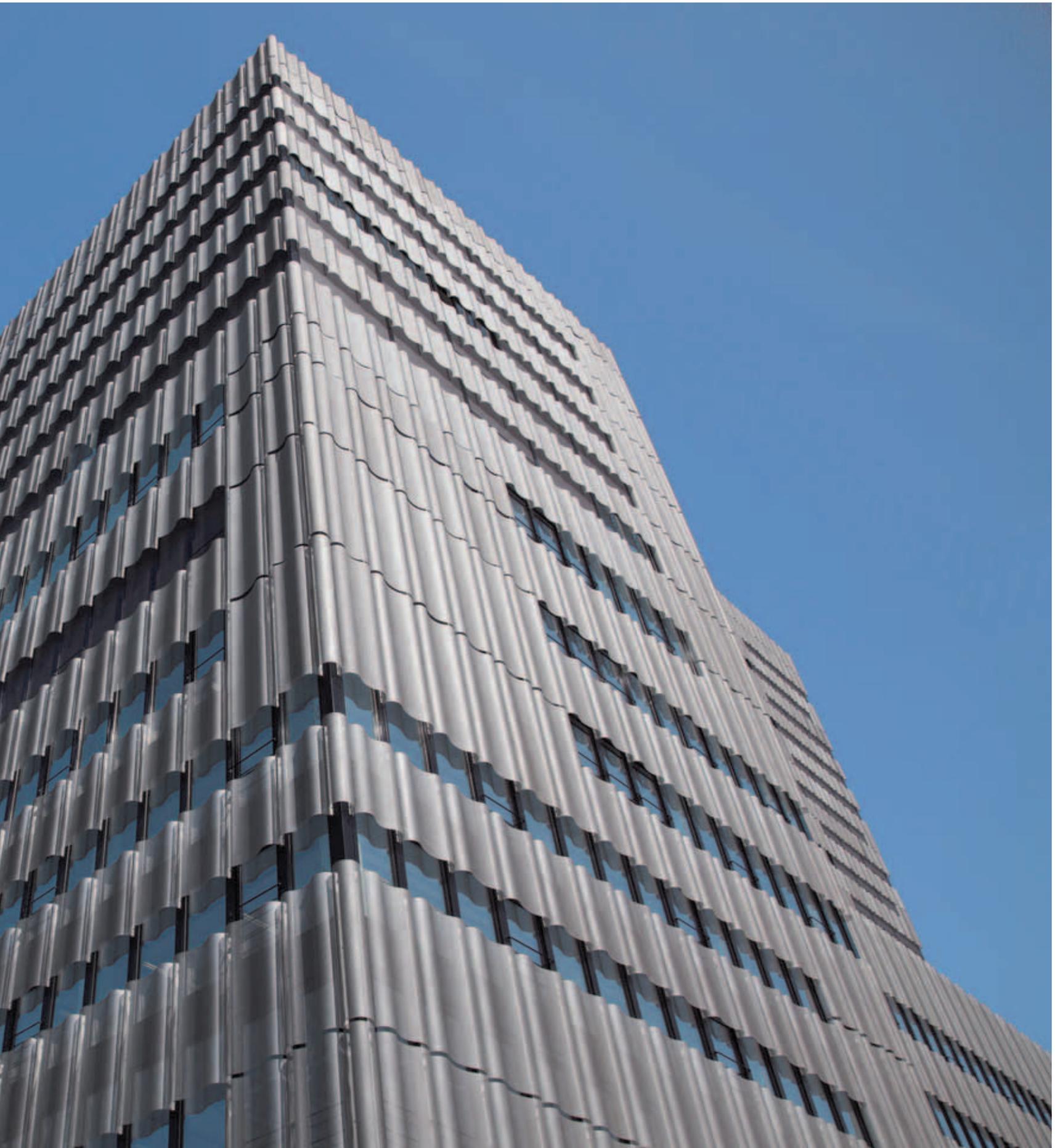
Parkgelegenheit bieten unterirdische Parkanlagen.





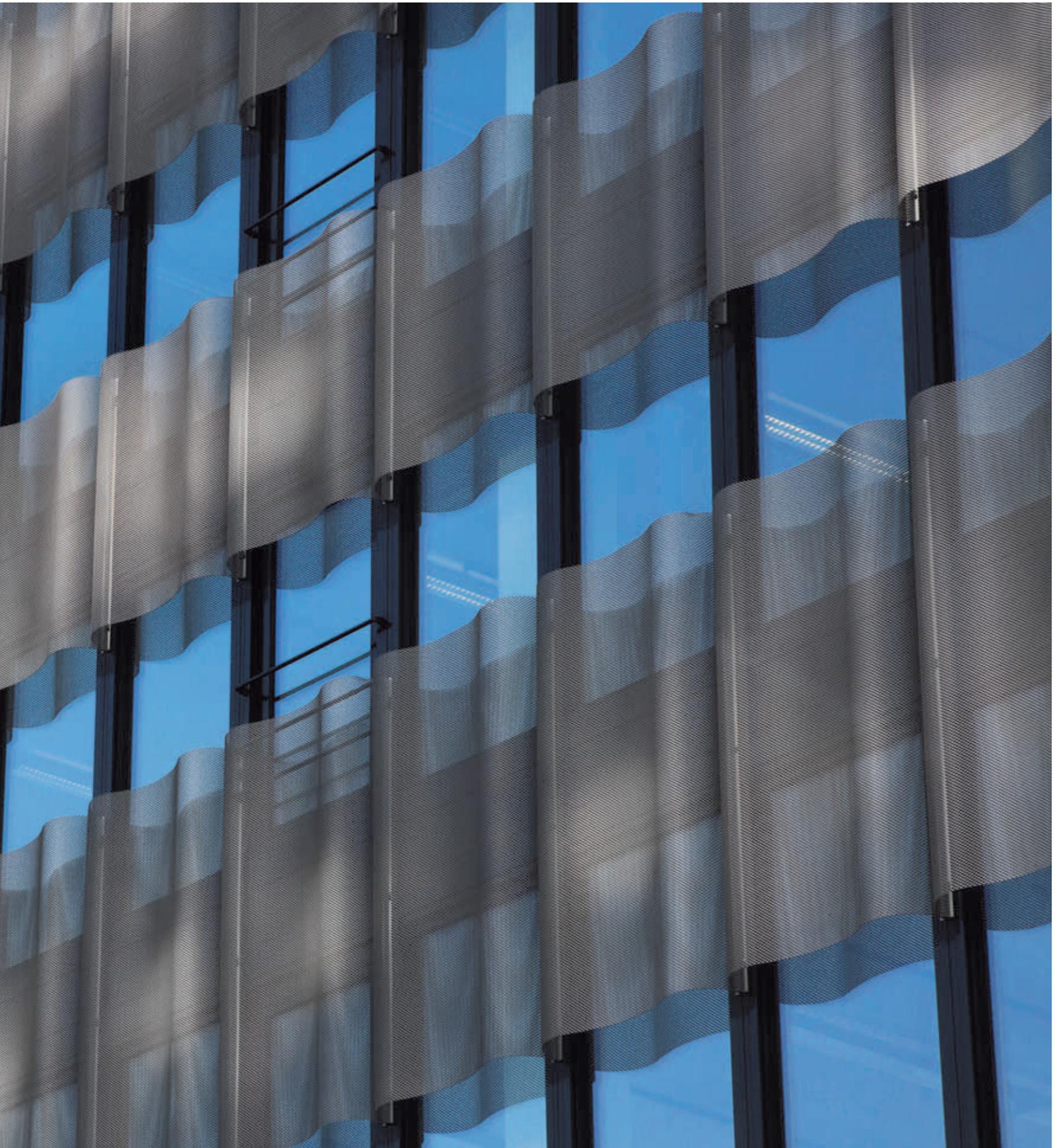


Vom Mühleweg aus gesehen





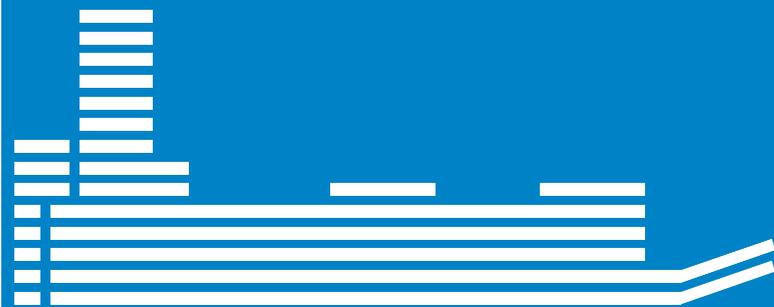
Licht und Schatten

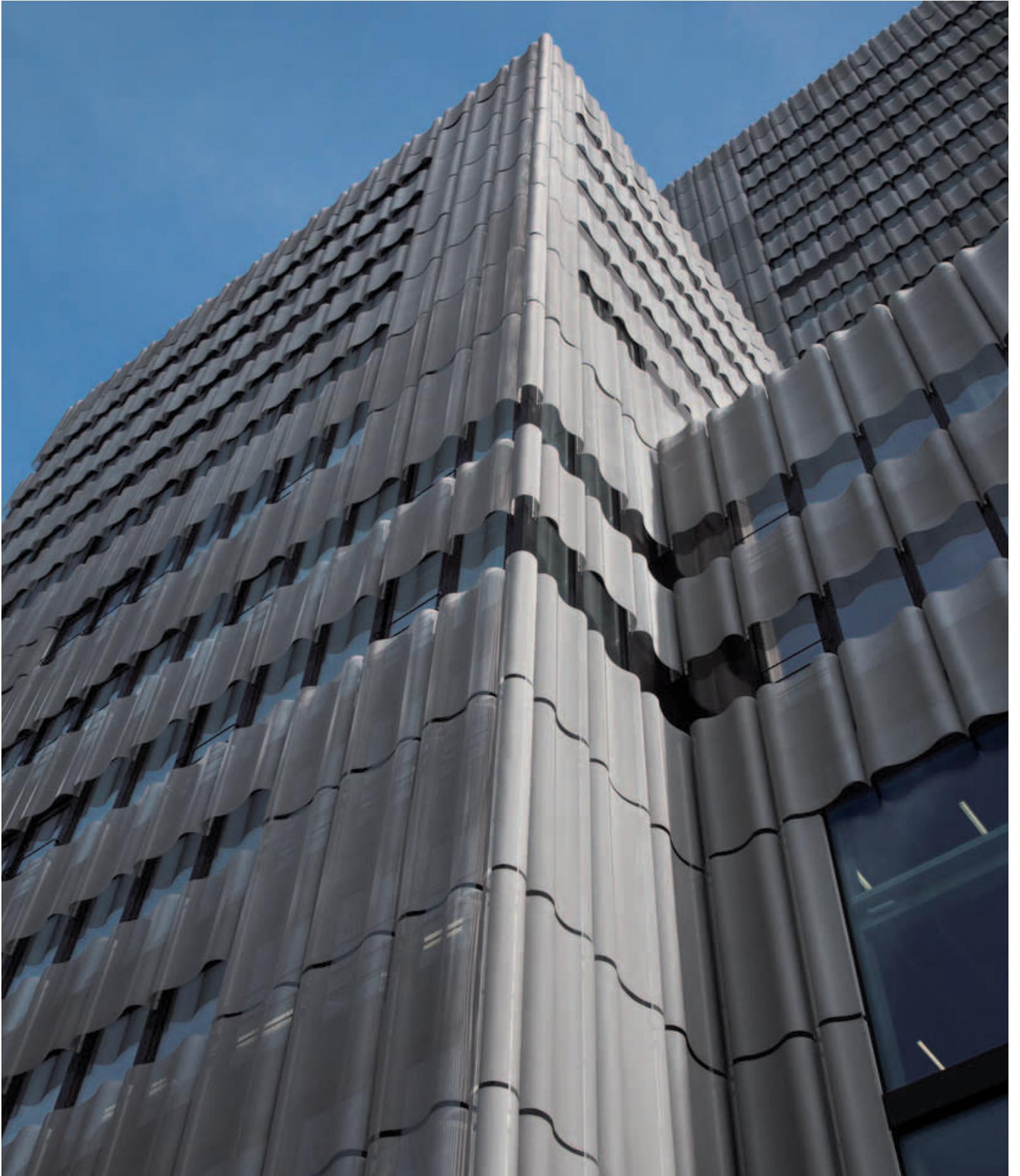


Toni Areal

Die SÜDSEITE

Die der Pflingstweidstrasse zugewandte Gebäudeansicht präsentiert eine kompaktere Front. Die Ecken des Parallelepipeds werden jedoch durch die Abrundungen der Elemente geschlichtet. Ausserdem mindern deren Glanz und Lichtreflexe die Wuchtigkeit dieser ausgedehnten Gebäudefront.

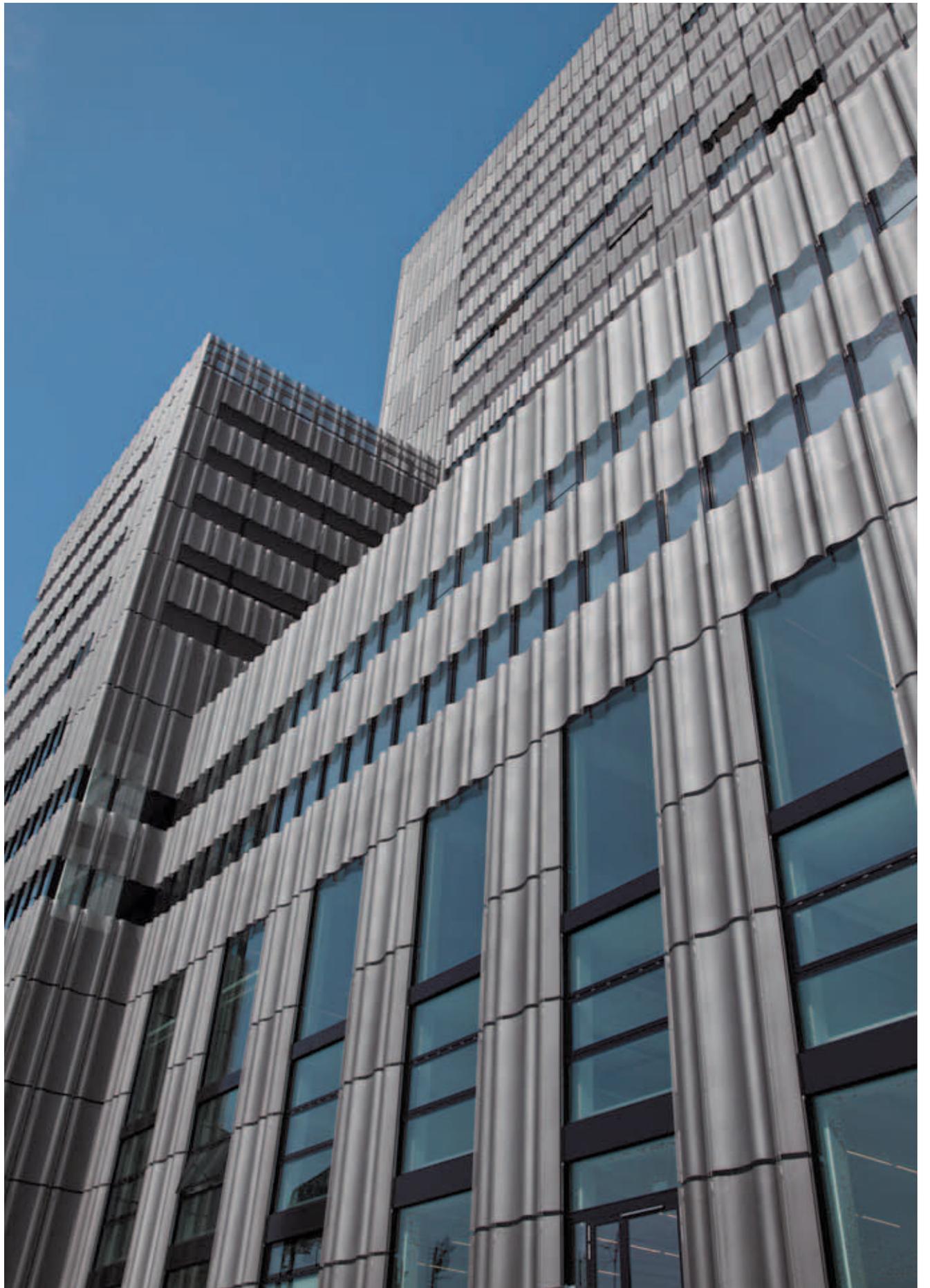
















Toni Areal

Rückblick auf die Geschichte

1974 entstand auf dem heutigen Toni-Areal eines der grössten Milchverarbeitungsbetriebe Europas mit komplexer Maschinerie zur Entgegennahme, Lagerung, Verarbeitung, Verpackung und Spedition von Milch und Milchprodukten, wie Joghurt, Butter, Sahne, Käse und Milchpulver.

Nach 22 Jahren wurde der Betrieb hierorts stillgelegt, und die Produktion andernorts wieder aufgenommen, und ein Wettbewerb zur Neubestimmung ausgeschrieben.





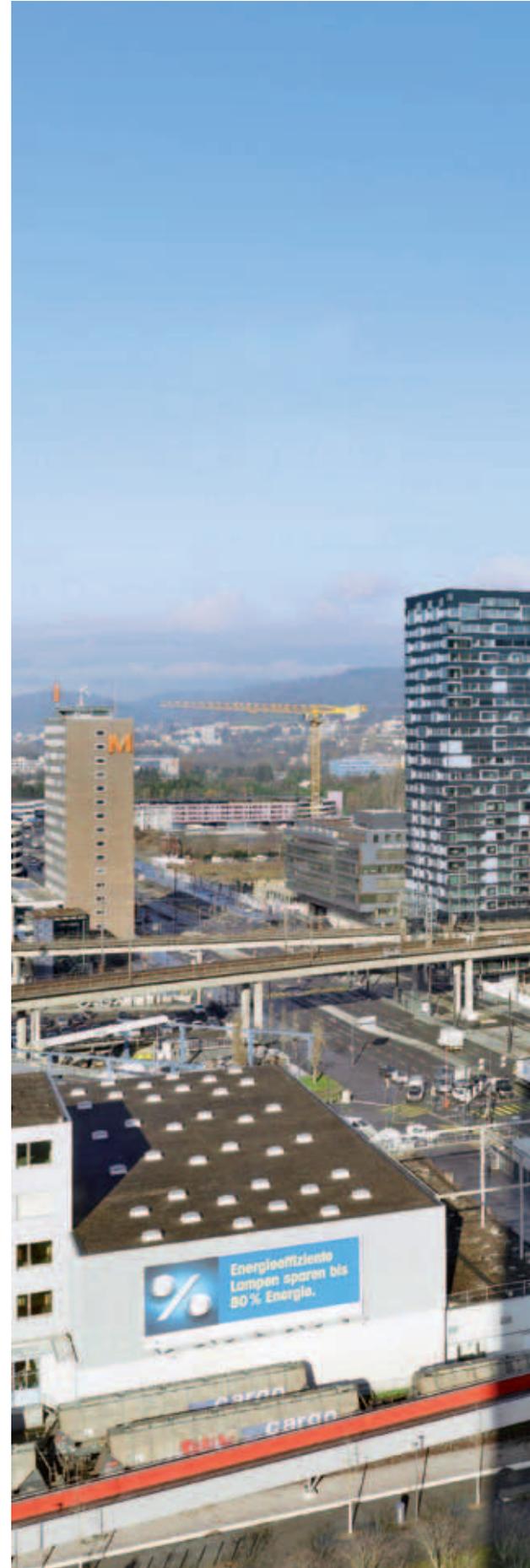
Ein strategischer, zukunftsbezogener Vorschlag

Es handelte sich damals um einen, sich selbst überlassenen Bezirk, in dem es sich nicht lohnte, neue Bürohäuser zu errichten. Nach einer Machbarkeitsstudie hat die Kantonsregierung Zürich sich zur Annahme des Vorschlags entschlossen, die Ex Toni-Molkerei in einen modernen Stadtentwicklungsprozess einzuplanen, kulturellen Aktivitäten zugeordnet, mit "centres of excellence" im Hochschulbereich, wie die ZHdK und ZHAW.

Dieser, mit Zürich-West verschmolzene "Campus", lanciert den Stadtteil mittels kultureller Nutzung, Veranstaltungen unterhaltender Art, erstklassigem Wohnungsbau, dazu Geschäfte und Restaurants.







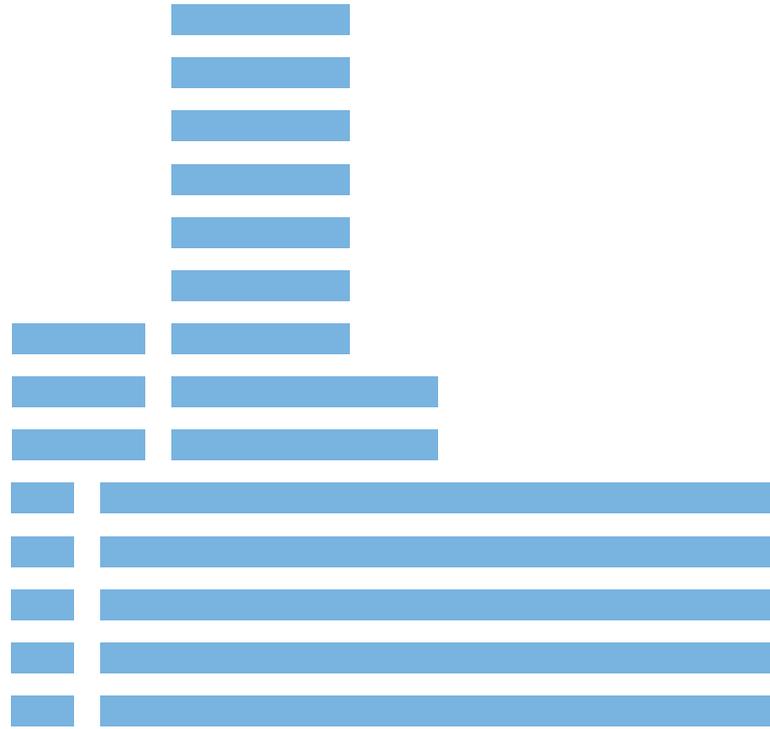
Ein Schweizer Grossprojekt

Eine moderne Urbanisierung, vielgestalt, für Ausbildung und Kultur. Rund 1000 Studentenunterkünfte stehen zur Verfügung, so wie Wohnungen und Räumlichkeiten für Zusammenkünfte. Weder Geschäfte noch ein grosser Parkplatz fehlen. Die vom Streckmetall geprägte Ummantelung zeugt von dem ursprünglichen Industrieviertel.

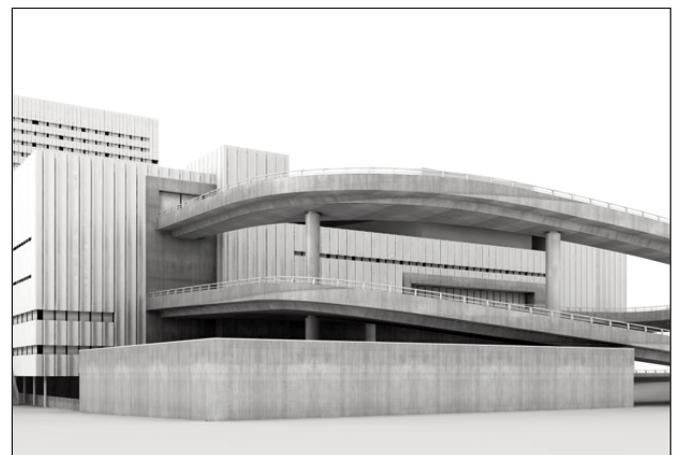
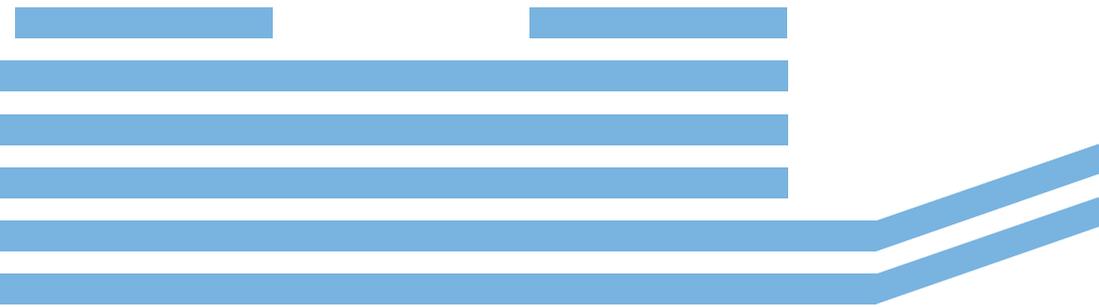


Toni-Areal steht der ganzen Stadt offen und ist dank Computervernetzung auch virtuell dem Publikum zugänglich.

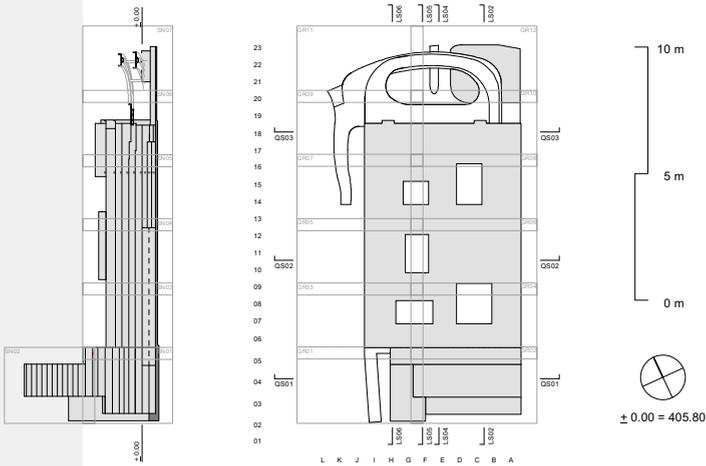




Akkurate digitale Untersuchungen mittels fortgeschrittener 3D-Techniken sowie auch prototypische Modellierung, um zu erfassen, welche Anforderungen die Renovierung vorgegebener Oberflächen sowie die Ästhetik der Fassadenummantelung stellt.



Auftraggeber	Zürcher Kantonalbank	Plannummer	AN-00-WEST
Objekt	088 TON Toni-Areal Zürich		
Plan	Ansicht West	Provisorisch	
Datum	16.11.07	Massstab	1:200
		Planformat	1500/510
		File	EM2N-BP-AN-000-00-200-W000

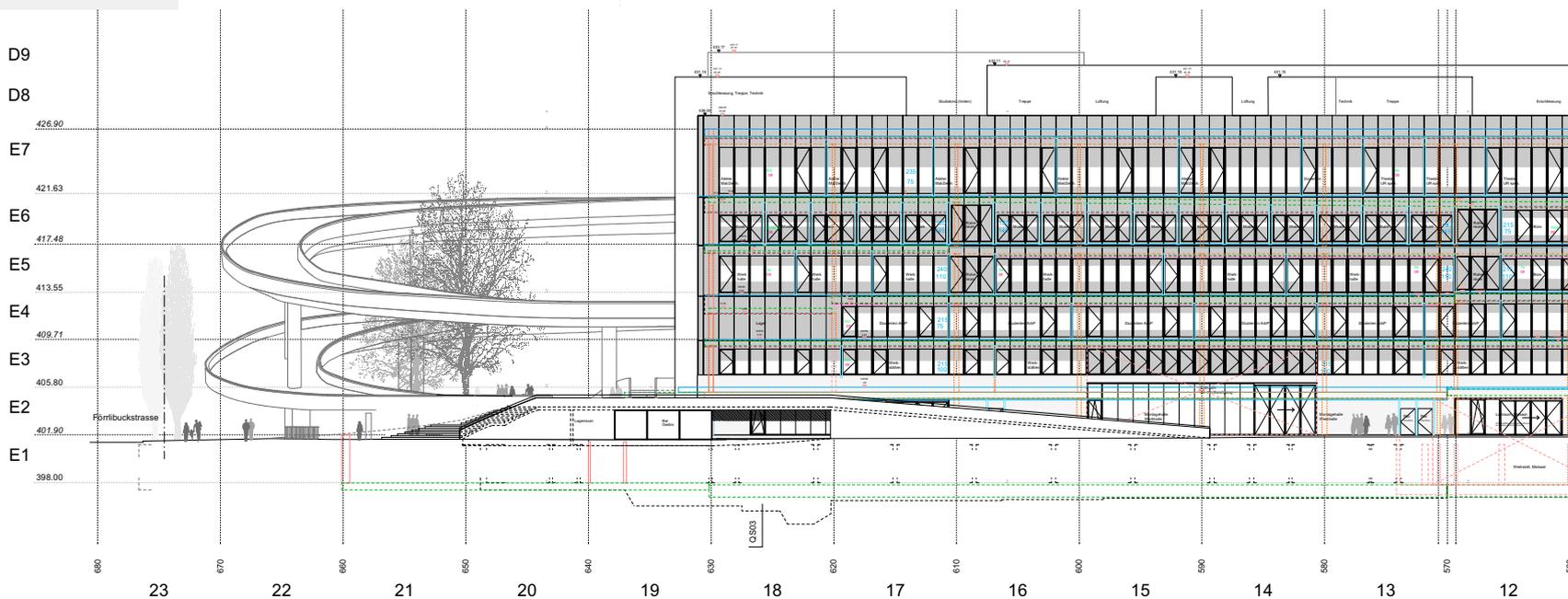


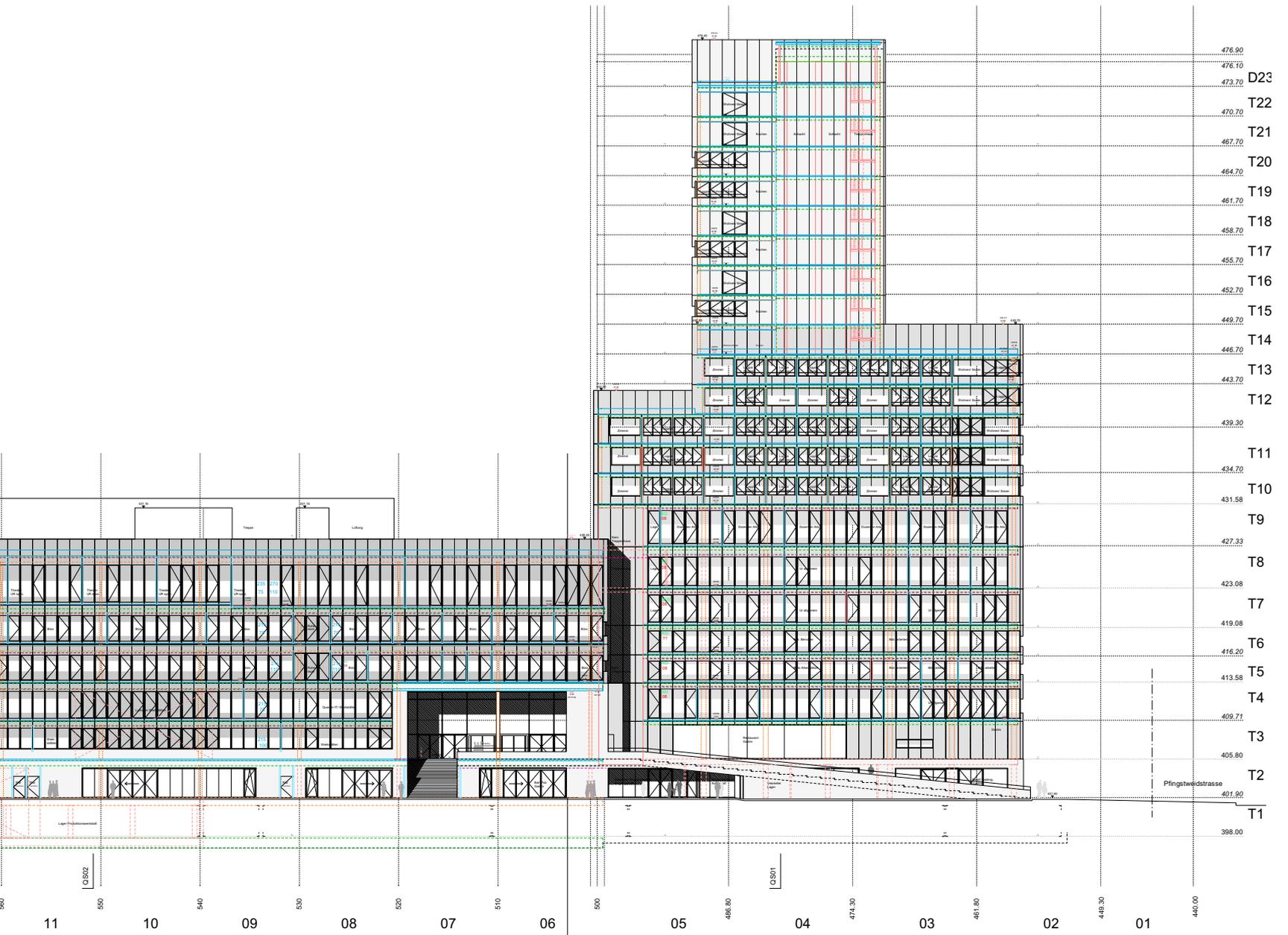
Eine kleine Stadt in der Stadt

Dank der Ausmasse und der vielseitigen Nutzung, gleicht Toni-Areal einer kleinen Stadt, deren vorgegebener Kern sich in Strassen und Plätzen verzweigt und so strukturiert ist, dass sowohl der Transit als auch Verbindungen in der Horizontale und Vertikale funktionieren.

Revisionen	Änderung	Datum	Visum
Planstand	f	16.11.2007	EM2N
Revisionsstand	-1		
	-2		
	-3		
	-4		
	-5		

Architekt	EM2N Mathias Müller Daniel Niggli Architekten AG ETH/SIA/BSA Josefstr. 92, 8005 Zürich, T 044 215 60 10, F 044 215 60 11, em2n@em2n.ch	Genehmigt/Datum
Baurealisation	b+p Baurealisation AG Siewerdstr. 26, 8050 Zürich, T 043 456 81 81, F 043 456 81 82, mail@bp-baurealisation.ch	
Bauingenieur	Englischiertelstr. 24, 8032 Zürich, T 043 222 66 66, F 043 222 66 67, info@galmarini.ch Walt+Galmarini AG Dipl. Ing. ETH/SIA,	
Elektroplaner	Flurhofstr. 158d, 9006 St. Gallen, T 071 282 86 60, F 071 282 86 15, info@ibg.ch IBG B. Graf AG Engineering	
HLL/Sanitär	HL Technik Schaffhauserstr. 432, 8050 Zürich, T 044 305 38 20, F 044 305 38 29, info@hl-technik.ch	
Subplaner	-	







Zahlen der Umgestaltung

Die Höhenbemessung der Bauvolumina fassen auf der Geschichte des ehemaligen Molkereibetriebs: der grosse Turm, in dem sich der Trichter befand, ist das Merkmal dieses Stadtviertels.

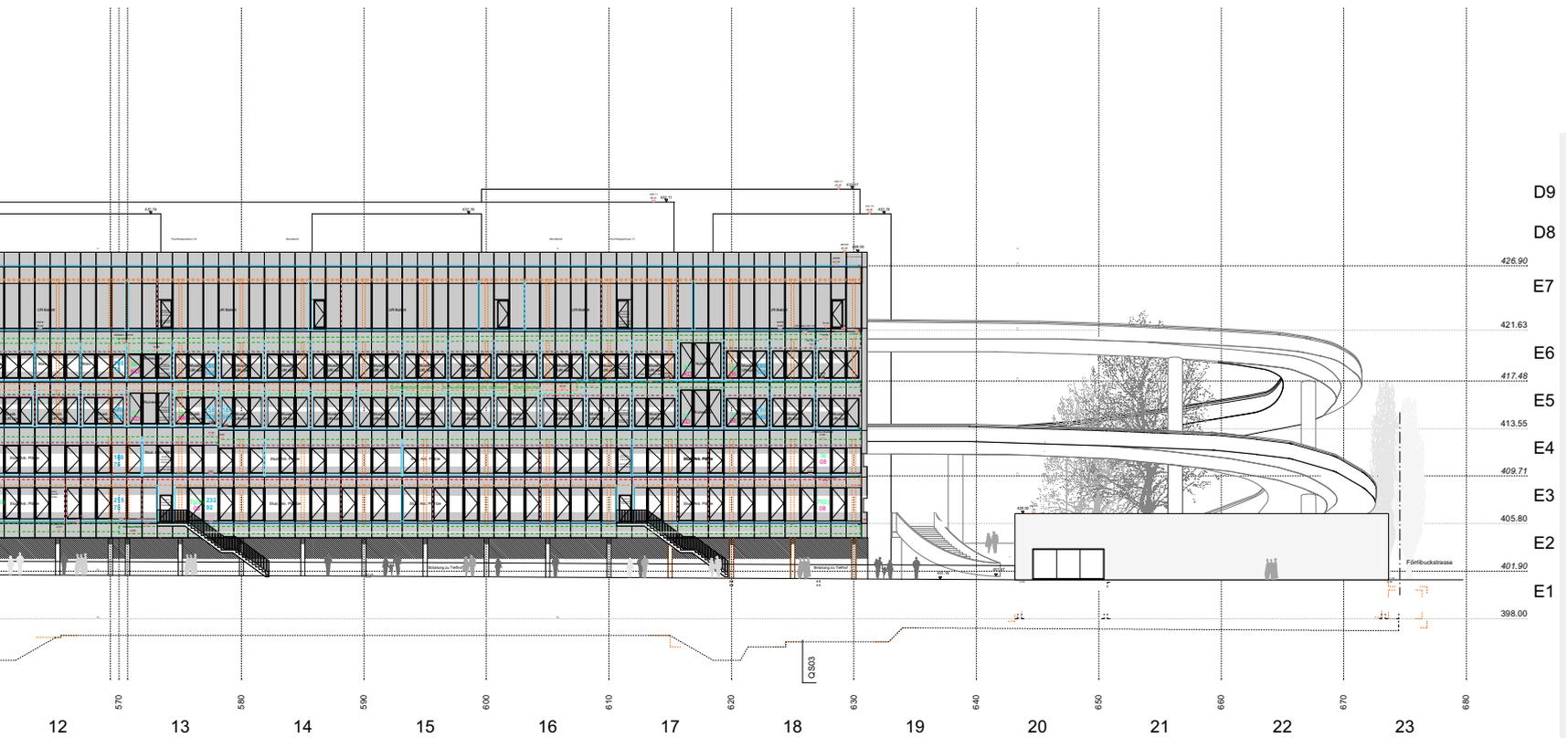
In der Fassade wurden 20.000 m² Streckmetall verarbeitet.

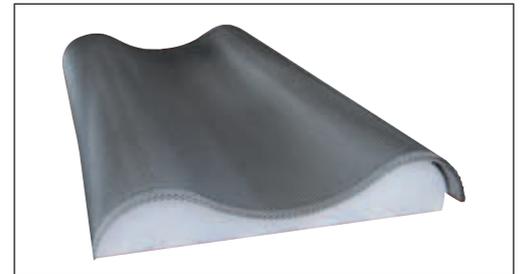
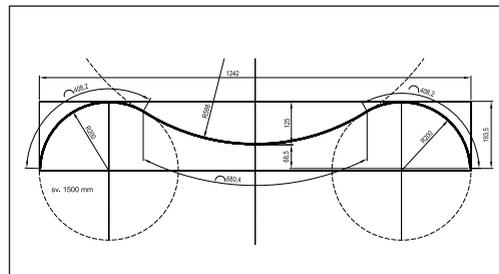
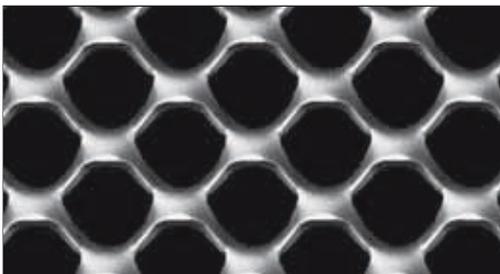
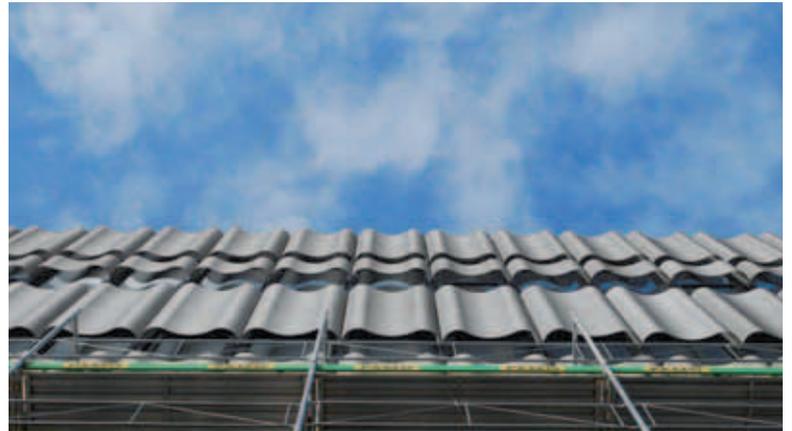
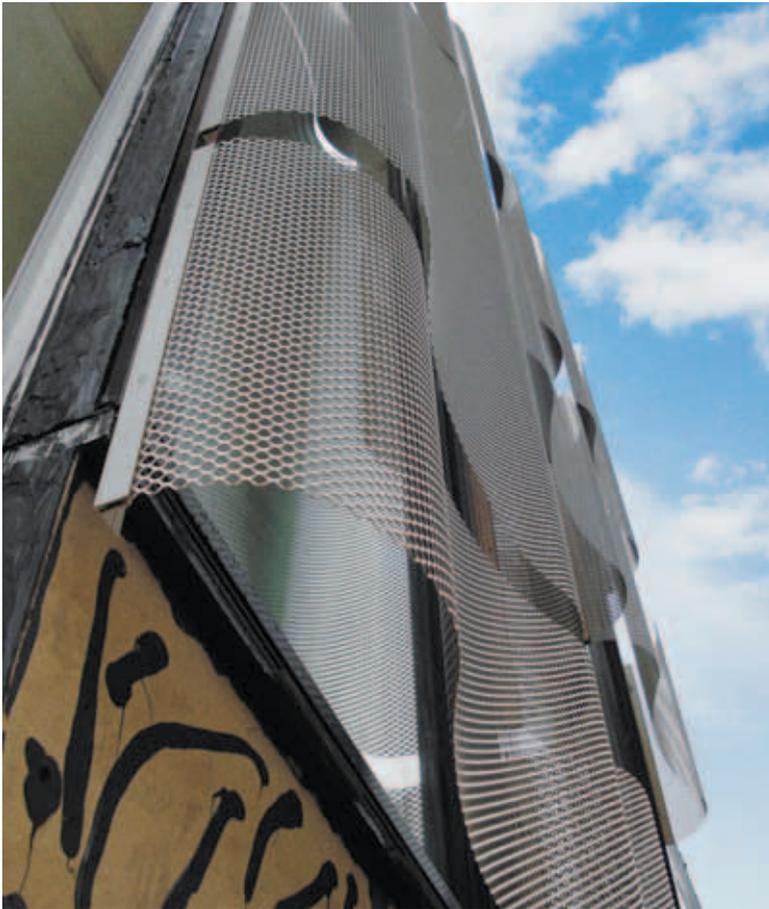
Einige Zahlen zur Umgestaltung

Bauvolumina	520.000 m ²
überdachte Fläche	125.000 m ²
Universität	70.000 m ²
Wohnungen	13.000 m ²
Geschäfte	8.000 m ²

[Quelle: www.toni-areal.ch]



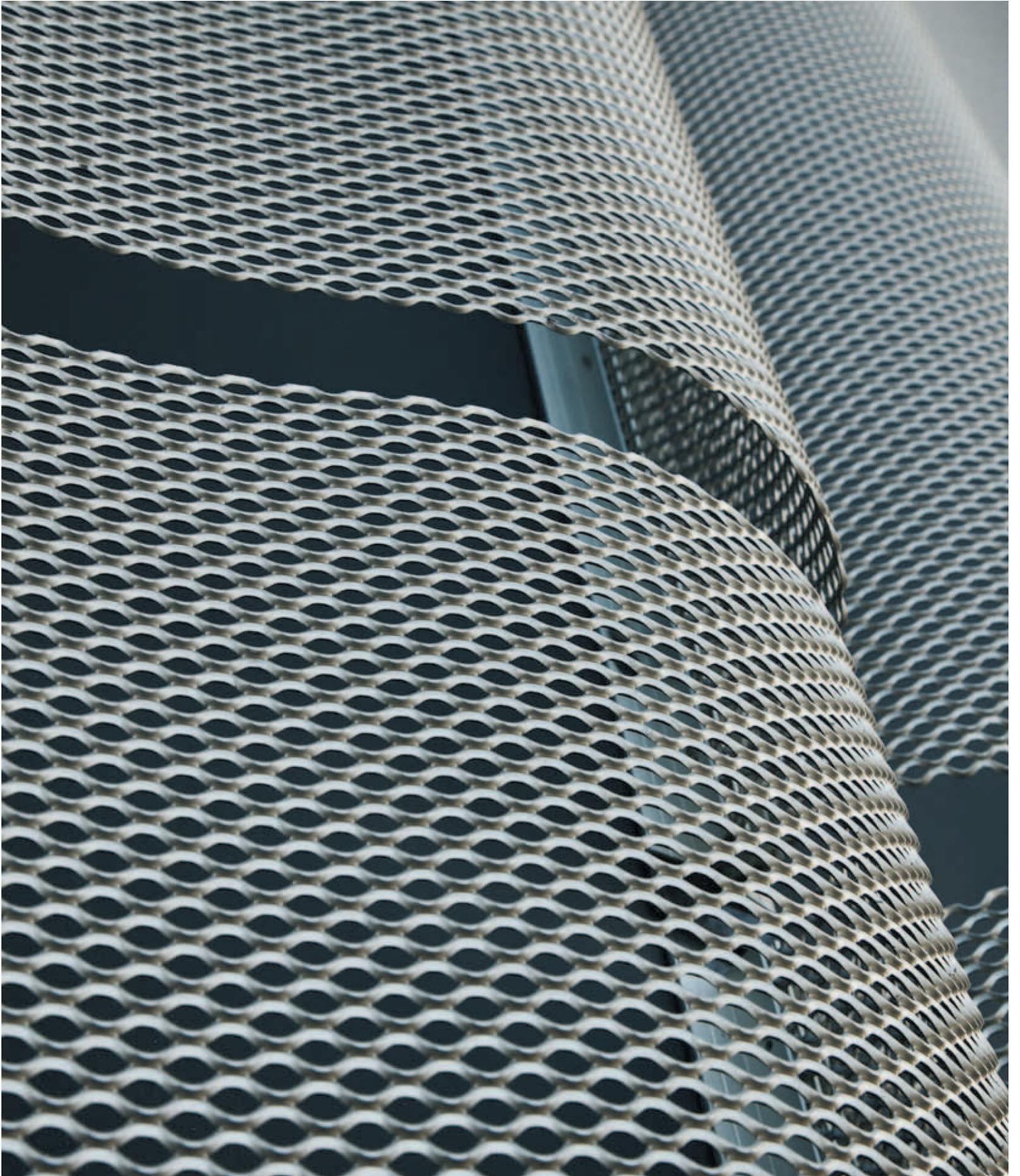




TAU 40 - T 20 - 3,25 x 2 - Ø 10 mm - Aluminium eloxiert

Streckmetall von Italfim mit 10 mm Lochungsdurchmesser. Das ist das Material, das den ästhetischen und funktionellen Ansprüchen der Ummantelungen entspricht. Durch Formstanzen entstanden Doppelwellen-Elemente.

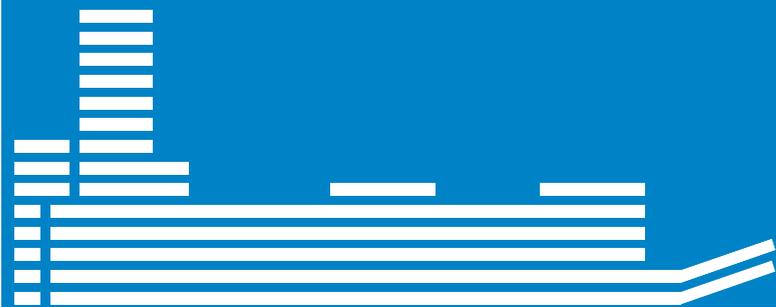
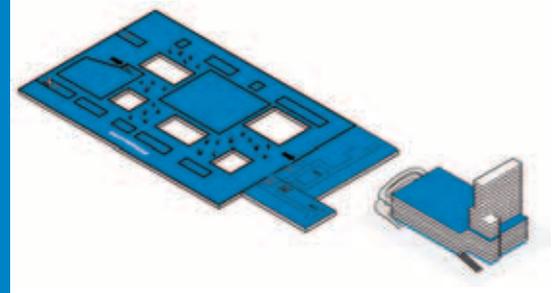
Auf jedes Element sind Profile aufgebracht, mit denen es am Unterbau befestigt ist. Damit diese Elemente unbeschadet den Transport überstehen, wurden zweckentsprechende Formstützen dafür entworfen und hergestellt.

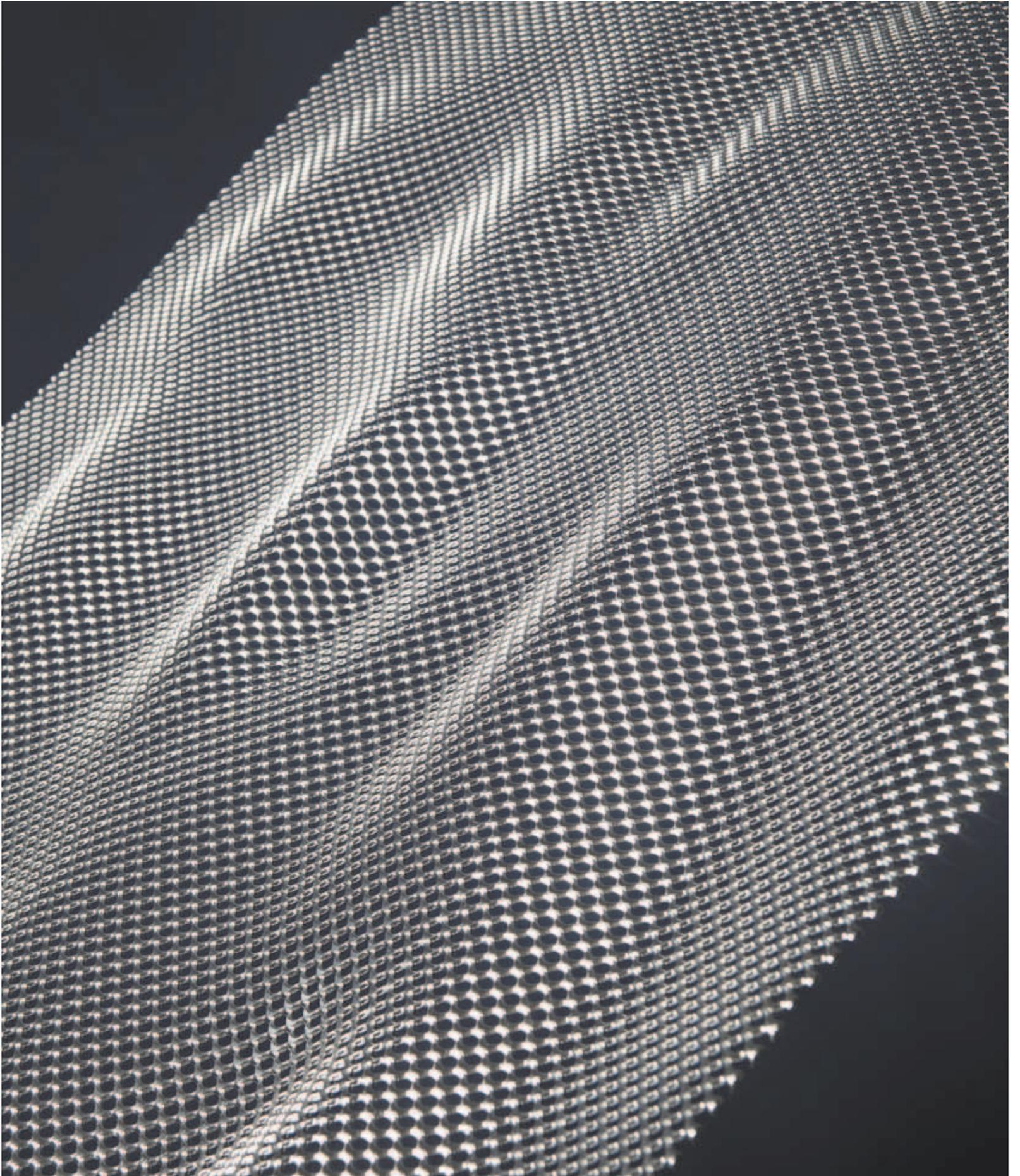


Toni Areal

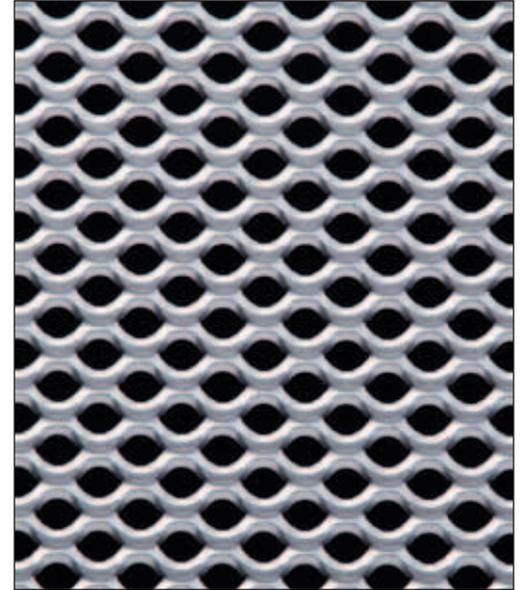
Innenhöfe

Auf der den Innenhöfen zugewandten Seite sind die Fassaden ebenfalls mit Streckmetall aus Aluminium verkleidet, das gaufriert geprägt ist.

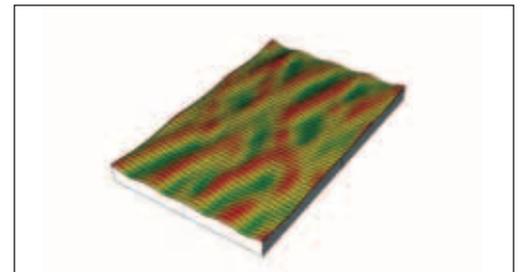
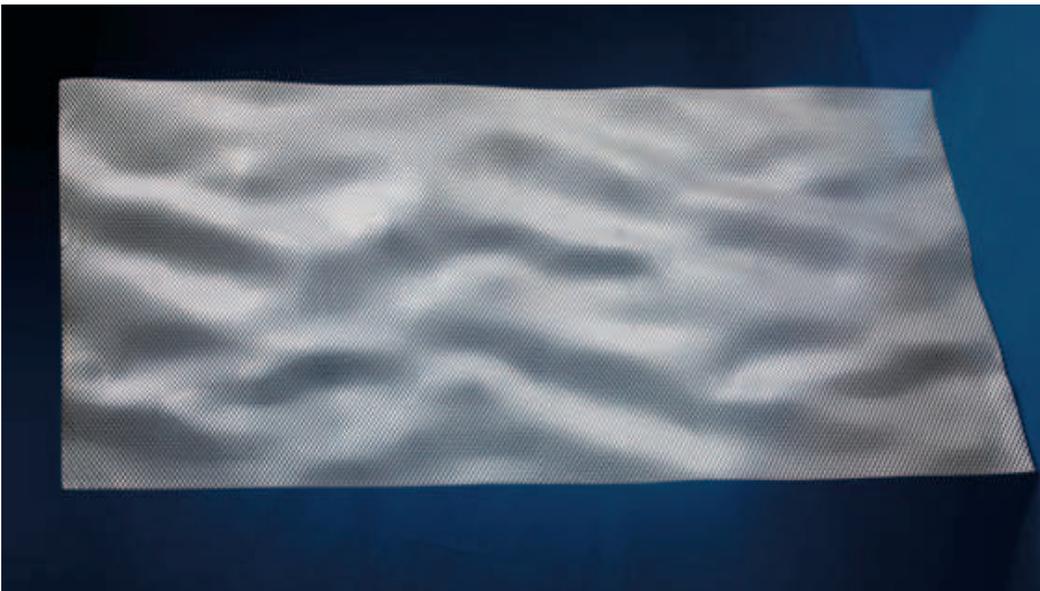




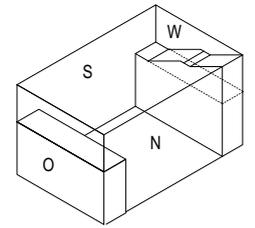
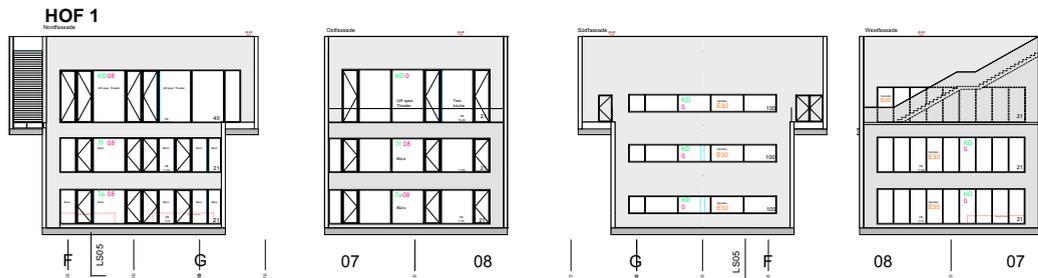




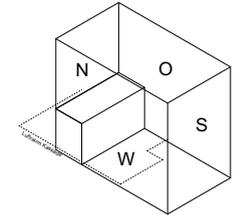
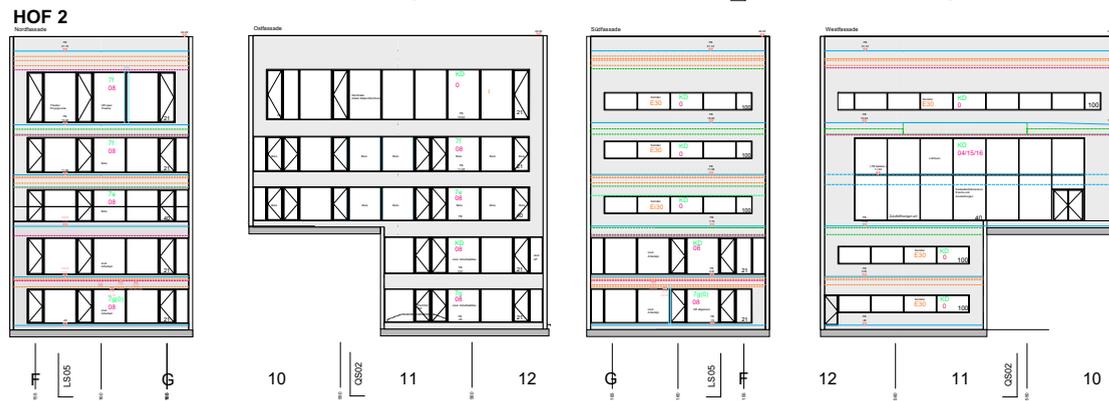
ST 10 x 7,0 - 1,6 x 2 - Ø 3,8 mm - Aluminium eloxiert



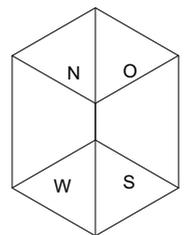
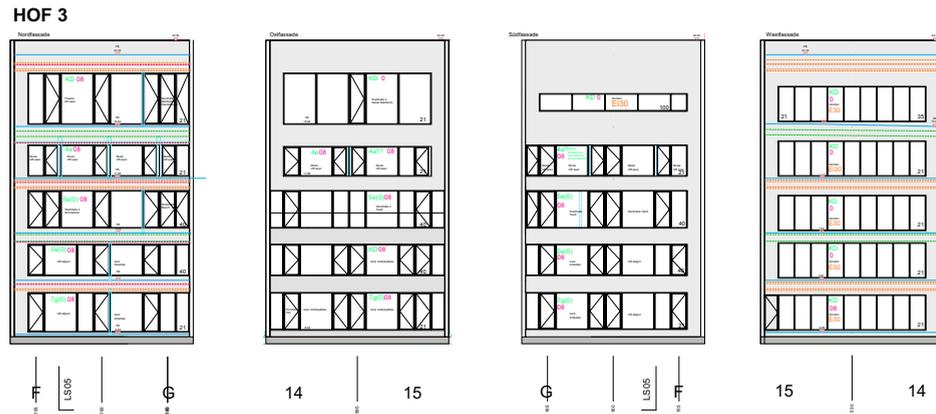
Diese Italfim-Masche (5mm Durchmesser), welche die Rückwand der Gebäude verkleidet, ist feiner gestaltet als die Masche der Frontverkleidung. Diese Metallelemente wurden formgestanzt mit einer Prägung, die Bewegung in die Flächen bringt. Sie wurden längs wie breit modular repliziert.



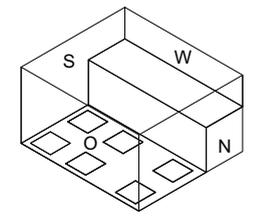
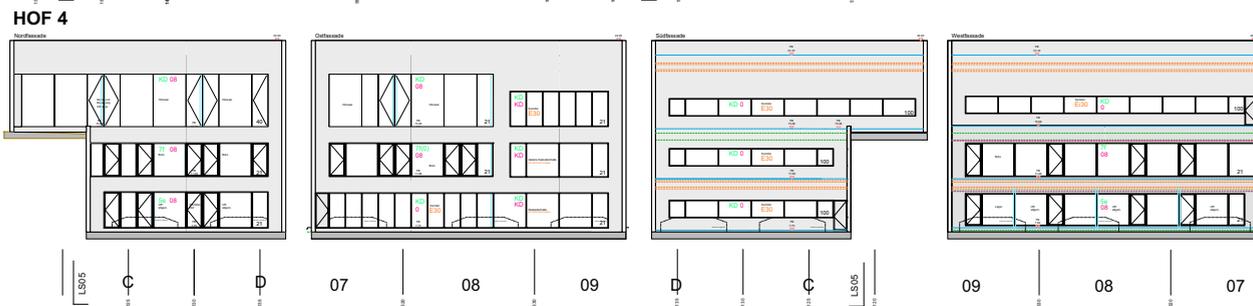
Innenhof 1



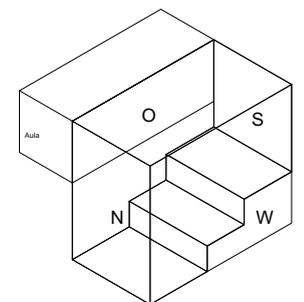
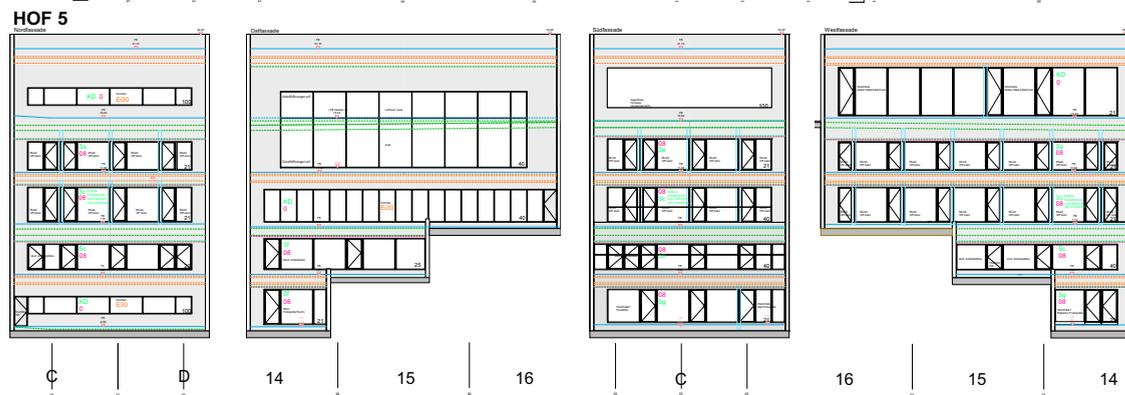
Innenhof 2



Innenhof 3



Innenhof 4



Innenhof 5



Von der Baustelle zur Ausführung:
einige Durchgangsphasen bis
zur Fertigstellung der Gebäudeverkleidung
auf Seiten der Innenhöfe.





metall**pfister**
nach mass



**E. Pfister & Cie, ein Unternehmen,
das 1907 gegründet wurde**

Metallpfister kann zurückblicken auf über 100 Jahre Erfolg und Erfahrung.

Metallpfister ist Experte auf dem Gebiet der Fassadenverkleidung und Partner der Gruppe Longhi, europäischer Spitzenfabrikant von Streckmetall, und hat mehr als ein Grossprojekt wie Toni-Areal vorzuweisen.

Innovative Lösungen, Einbringen von Fachkenntnis bei der Beratung und qualitativ hochwertige Materialien begründen den Erfolg dieses Unternehmens.







- 1907 Durch den Kauf einer Giesserei entsteht das Unternehmen E. Pfister & Cie, gegründet von Eugen Pfister, dem Urgrossvater des jetzigen Geschäftsführers Tobias Pfister.
- 1964 Andreas Pfister, der Enkel des Gründers, tritt in das Unternehmen ein.
- 1976 Das Unternehmen wird nach Wallisellen bei Zürich verlegt und beginnt mit der Arbeit im Architekturbereich, empfiehlt spezielle und ausgesuchte Produkte und spezialisiert sich auf abgehängte Decken und Fassadenverkleidungen aus Streckmetall.
- 1983 Partnerschaft mit der Gruppe Longhi. Metallpfister wird zum Bezugspunkt für Streckmetallprojekte und zieht um nach Dietlikon.
- 2003 Tobias Pfister, der 1997 in vierter Generation in das Unternehmen eintrat, übernimmt die Geschäftsleitung. Ende selben Jahres stirbt Tobias' Vater.
- 2007 feiert das Unternehmen sein 100 jähriges Bestehen, mehr und mehr in der Strategie bestärkt, sich auf Architektur zu spezialisieren.
- 2010 Der Showroom wird nach Dielsdorf verlegt. Erich Niederberger wird, nach langjähriger Mitarbeit als Angestellter, Teilhaber.
- 2013 Der kürzlich renovierte Showroom wird, mit exklusiv für die Schweiz ausgesuchten Produkten auch im Bereich des interior designs, zum qualifizierten Bezugspunkt für Planer und Konstrukteure.





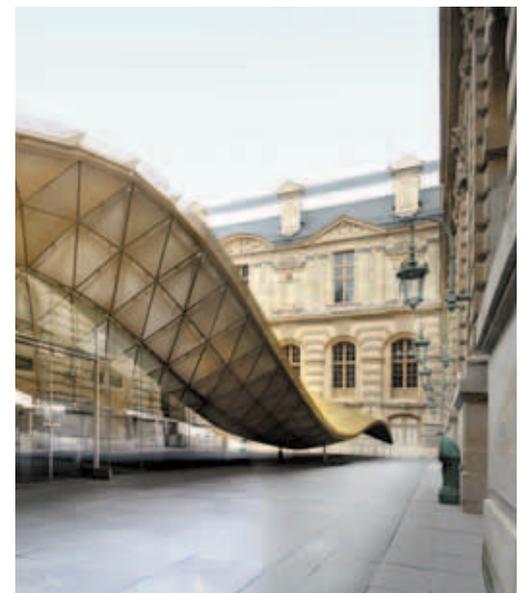
LOUVRE MUSEUM ABTEILUNG FÜR ISLAMISCHE KUNST Paris (F)

Projekt: Mario Bellini, Rudy Ricciotti

Foto: Albert Greenwood - Museo del Louvre

Werkleidung in Streckmetall: METALLTECH

Ansicht der kühn geschwungenen Deckenwölbung über der Abteilung Islamischer Kunst im Louvre. 4704 Dreieckspaneele aus Streckmetall bilden die Decke, unter der das Museums diese Sammlung beherbergt. Die wallende Oberfläche, onduliert und fast durchsichtig, soll die der islamischen Kunst eigenen Formen mit der Architektur des Museums aus dem achtzehnten Jahrhunderts verbinden. Die Idee dazu stützt sich auf die Kettenhemden mittelalterlicher Ritter.





HARRODS FASHION LAB London (UK)

Projekt: Found Associates

Foto: Found Associates

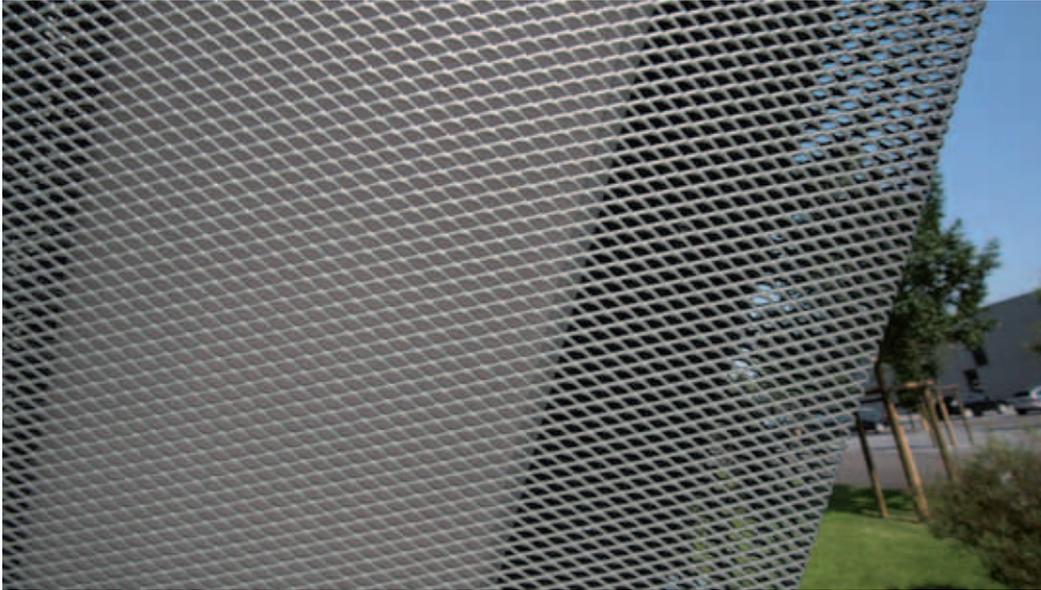
Ein modernes, von Licht durchflutetes Ambiente, zu dessen Ästhetik, die Deckenpaneele aus Metall in grosser Masse beitragen. In diesem exklusiven Londoner Store dient das transparente Streckmetall auch der Unterbringung von Installationen und Beleuchtung.





JANSEN CAMPUS FÜR INNOVATION UND TECHNIK Oberriet (CH)

Projekt: Arch. Davide Macullo
Foto: Pino Musi



Schrägwinklig gekantet präsentiert sich dieser moderne Bau von aussen wie ein Quarzkristall vor der eindrucksvollen Alpenkulisse. Die unmittelbare Nähe der Natur, die Esplanade und die Fensteröffnungen verdeutlichen die Bestimmung des Campus Jansen: ein Raum, offen für Mitteilungen, Begegnungen und Austausch kreativer Ideen unter den Mitarbeitern des Unternehmens.





KANTONSSCHULE Sarnen (CH)

Projekt: Arch. Meyer Gadiant

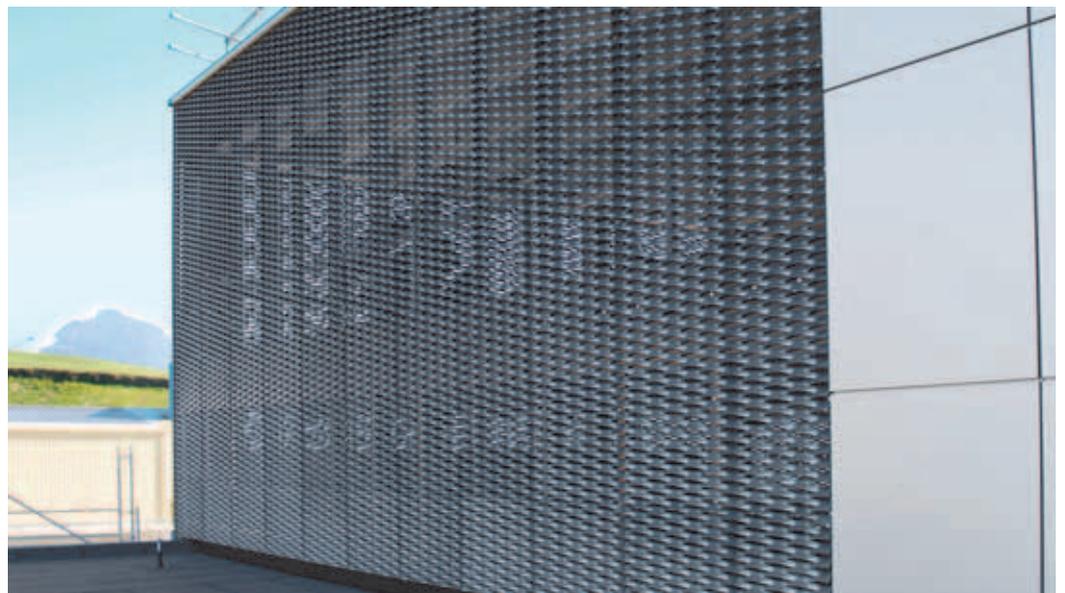
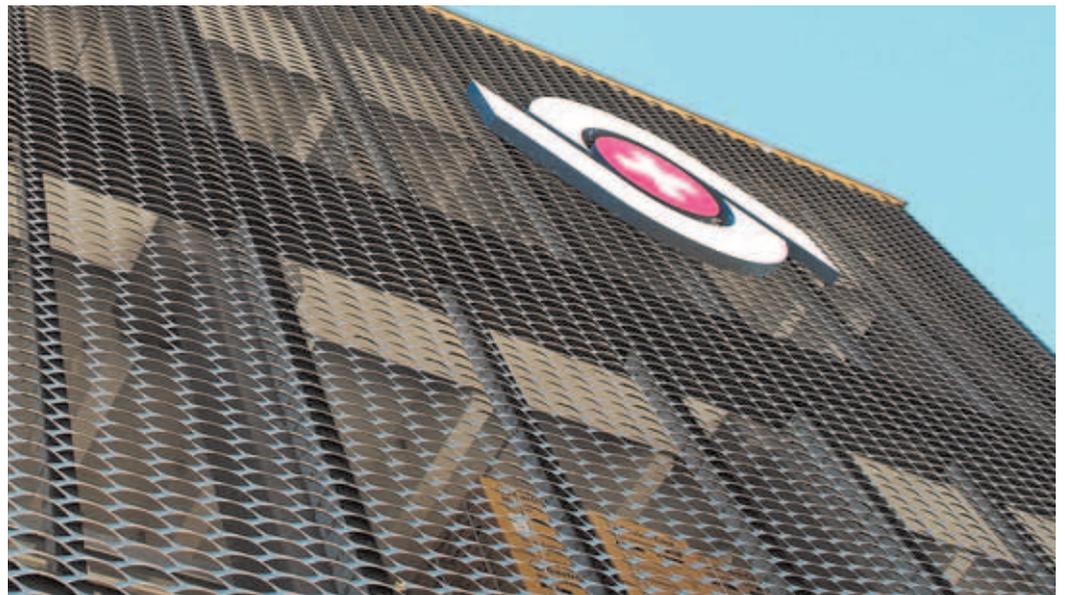
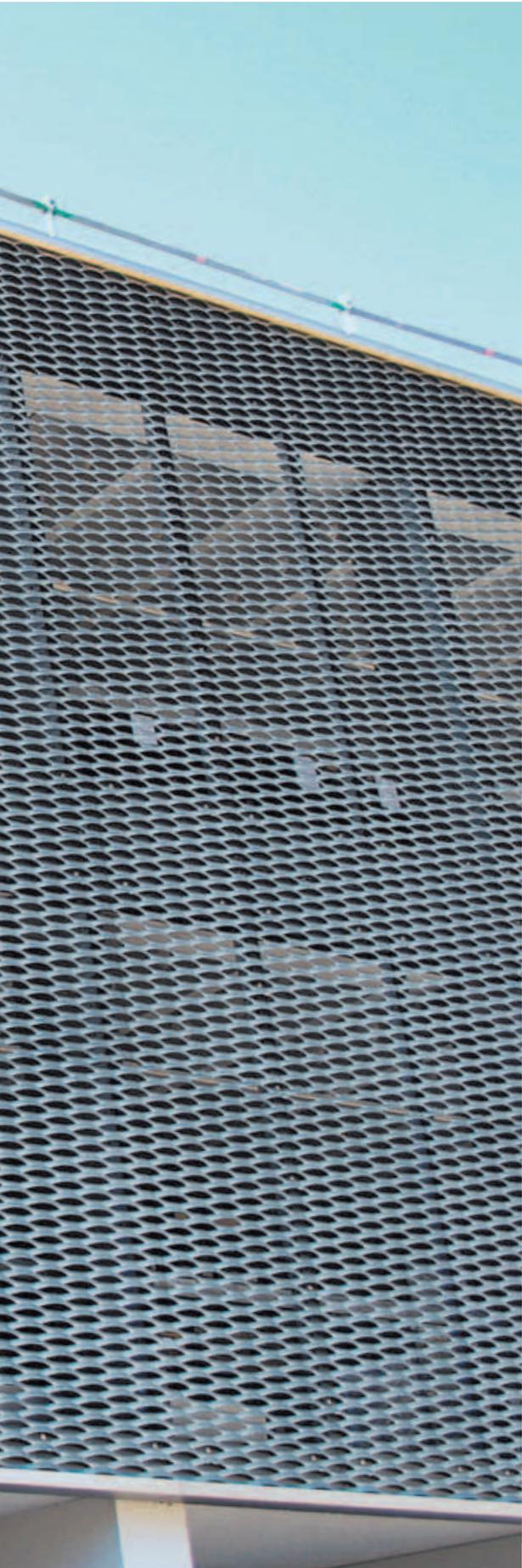
Foto: Scheidegger





THERMOPLAN Weggis (CH)

Projekt: Arch. Aldoplan AG
Foto: metallpfister





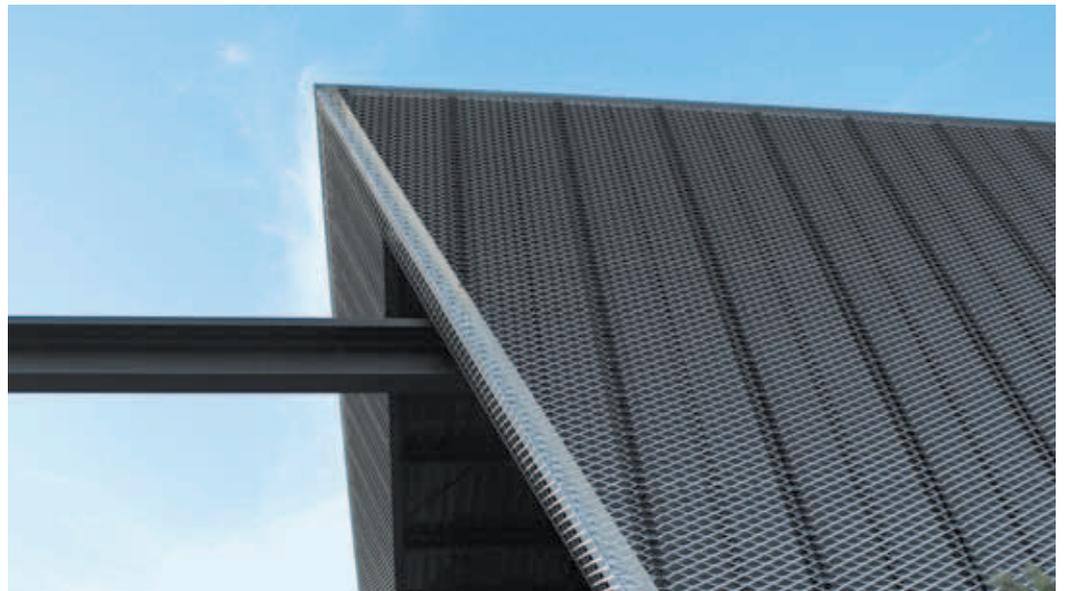
HEMAC
solutions in excellence

Industrie
Wegen

Kirchweg

HEMAG
Balgach (CH)

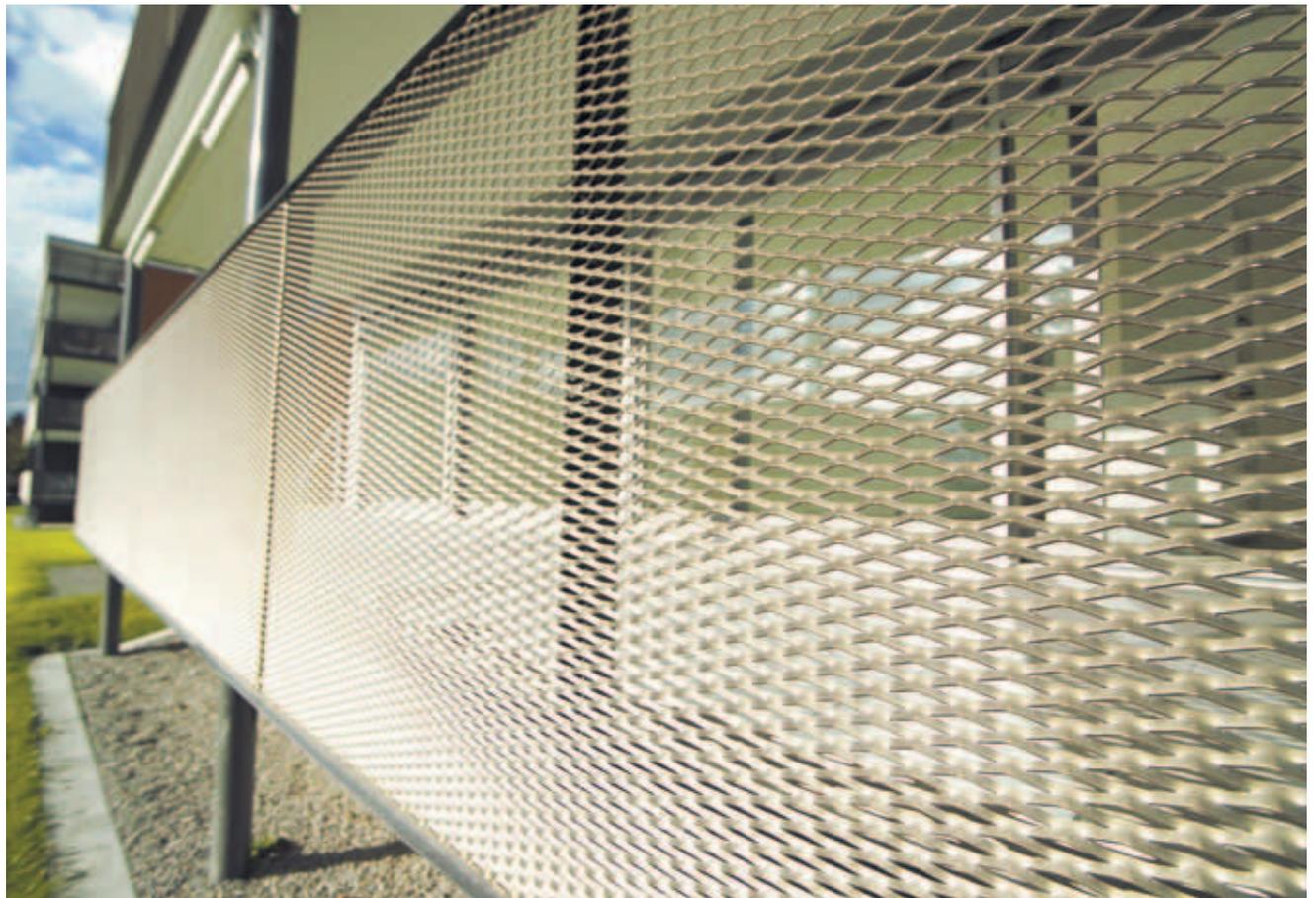
Projekt: Arch. Carlos Martinez Architekten AG
Foto: André Huber





BELARIA
Oberengstringen (CH)

Projekt: Arch. Dachtler Partner
Foto: André Huber





ROTSEEPARK Luzern (CH)

Projekt: Arch. Rigert + Bisang Architekten
Foto: metallpfister





Italfim nimmt bei Streckmetall eine absolute Vorreiterposition ein und festigt diese auch im Architekturbereich des Bausektors. Über 10 Jahre ISO 9000 Zertifizierung bewirkten bei Italfim kontinuierliche Verbesserungen der Herstellungsprozesse und Produktionsüberwachung zur Zufriedenheit der Kunden.



Die Unternehmen der Longhi Gruppe engagieren sich zunehmend für die Bereitstellung sauberer Energie. FILS S.p.A. und ITALFIM S.p.A. decken den eigenen Strombedarf mittels Photovoltaikplatten (Fils zu 70% und Italfim zu 55%).



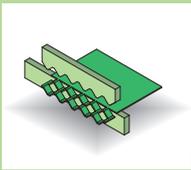
ITALFIM S.p.A. Streckmetall und mikrofeines Streckmetall
EiPersonengesellschaft, die der Leitung und Koordinierung der L HOLDING S.r.l. unterstellt ist.

Via Tonale, 2 (Zona Industriale 1)
24066 PEDRENGO (BG) Italy
Tel. +39 035 658 111 - Fax +39 035 656 050
International Fax +39 035 664 151
italfim@italfim.it - www.italfim.it



Saubere Energie

70% des Strombedarfs der Produktion wird aus der betriebseigenen Photovoltaikanlage abgedeckt.



Umweltfreundliche Verfahren

Das "Strecken" ist ein Prozess der Kaltverformung, die Verwendung von Schadstoffen ist nicht erforderlich.



Abfallfreie Verarbeitung

Streckmetall wird ohne Abfall hergestellt.



Rezyklierbarkeit

Am Ende der „langen Lebensdauer“ des Streckmetall können die Vormaterialien wieder umfassend recycelt werden.



100% Made in Italy

Nachhaltiges Material

Das Streckmetall von Longhigroup wird immer "grüner" in seiner Herstellung und Verwendung von Materialien.

Mit dem Bekenntnis, die Umweltauswirkungen in allen Prozessen zu optimieren, wie die verantwortungsvolle Nutzung von Ressourcen, die Diversifizierung und Verwertung von Abfällen, die Begrenzung des Energieverbrauchs wollen wir in Harmonie mit der Umwelt, produzieren.

Soziale Verantwortung

Die gesamte Produktion findet in Italien statt, wo das Personal unter dem Schutz der Gesetze steht.

Es wird in kontrolliertem und sicherem Umfeld gearbeitet, und die geltenden Vorschriften werden gewissenhaft eingehalten.

Copyright und Haftungsausschluss

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig geprüft. Im Falle von versehentlichen Ungenauigkeiten oder Auslassungen steht das Unternehmen zur Verfügung, um in den nachfolgenden Auflagen diese Hinweise aufzunehmen, sofern von Gesetzes wegen vorgesehen. Die grafische Gestaltung, Bilder und Texte dieser Veröffentlichung dürfen nicht durch irgendwelche Mittel reproduziert oder übertragen, noch beruflich oder gewerblich ohne schriftliche Genehmigung der jeweiligen Inhaber verwendet werden.

Graphicconcept: Pierluigi Passarella

Copywriting: Anna Martinelli

Photo/Drawing: EM2N ArchitektenAG 12, 24, 25, 28 - 35, 42
Über Wettingen 2, 3, 5 - 11, 13 - 17, 19 - 23, 37
Hans Morren Cover, II cover, 40
Studio Diecidodici Cover, 39, 41
Archivio MetallPfister 44 - 47
Archivio L Holding 36, 43, 64

Prepress/Printing: Fotoincisione 2000



metall**pfister**
nach mass

E. Pfister & Cie AG

Brüelstrasse 4 - CH 8157 Dielsdorf
Tel. +41 (0)44 807 10 00 - Fax +41 (0)44 807 10 10
info@metallpfister.ch - www.metallpfister.ch



gira international
Architektur mit Metall

Auf der Schanz 30, A-2345 Brunn am Gebirge
Telefon: +43 2236 315 198
Mobil: +43 676 90 90 950
office@gira-international.com
www.gira-international.com

graphiconcept
Pierluigi Passarella